

Medieninformation

5. Oktober 2016

12 000 Papier-Kornblumen im Thüringer Landtag

Ein Demokratie- und Kunstprojekt erinnert an die Zwangsaussiedlungen aus dem ehemaligen DDR-Sperrgebiet von 1952 bis 1961

Über 340 Jugendliche aus ganz Thüringen werden sich am 6. Oktober im Thüringer Landtag in Erfurt treffen. Sie kommen von Schulen und Jugendgruppen aus Apolda, Bad Salzungen, Breitenworbis, Eisenach und Erfurt*. Im Rahmen des landesweiten Projektes „Von Ungeziefer und Kornblumen“ haben sie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen getroffen, die von ihren Zwangsaussiedlungen berichteten: vom brutalen Wecken durch Soldaten mitten in der Nacht, vom Abtransport auf LKWs und in Viehwagons, vom Abschied nehmen und irgendwo Ankommen müssen, von leidvollen Erinnerungen, die nicht verblassen wollen.

Im Anschluß und unabhängig voneinander, haben die Schulklassen und Jugendgruppen Kornblumen aus Papier angefertigt, insgesamt über 12 000 Stück. Nun, am 6. Oktober, zum Abschluss des Projektes, werden die Blumen mitten im Thüringer Landtag zu einem großen Kornblumenfeld zusammengesteckt: Zum Gedenken an die ebenso hohe Zahl der Zwangsausgesiedelten. Als Erinnerung an eine Staatsmacht, die sich nicht scheute, Andersdenkende brutal aus ihrem Umfeld herauszubrechen und zu entfernen. Und als Hinweis auf die Kraft von Menschen, gegen Unrecht standzuhalten. Schirmherrschaft: Ministerpräsident Bodo Ramelow.

Starten wird diese Schwarmkunst-Aktion um 12 Uhr. Binnen einer guten Stunde wird aus den 12 000 Kornblumen das Blumenfeld entstehen, aufgesteckt auf über 200 Umzugskisten, die an die erzwungenen Ortswechsel erinnern. Alle Zeitzeugen aus den vorangegangenen Gruppentreffen werden anwesend sein, extra angereist aus Coburg, Streufdorf, Eisenach, Großburschla, Faulungen und Silberhausen.

Eine Delegation von Jugendlichen aus allen Städten wird die ersten Kornblumen in die Umzugskisten stecken, zusammen mit Margit Jung, Vizepräsidentin des Thüringer Landtages und mit Dr. Babette Winter, Staatssekretärin für Kultur und Europa in der Thüringer Staatskanzlei. Musikalisch begleitet durch die Bratschistin Katharina Müller (Weimar). „Moderiert“ durch den Pantomimen Christian Schröter (Stellwerk Weimar), der die sicher dynamische Kunstaktion der über Dreihundert auch koordiniert.

Bis 12. Oktober wird die Installation während der Öffnungszeiten des Landtages zu sehen sein. Besucher können noch vor Ort eigene Papierblumen anfertigen und hinzufügen. Das „Grenzlandmuseum“ und das „Zweiländermuseum Rodachthal“ bieten am Rand des Blumenfeldes ergänzende Informationen.

Unterrichtsmaterial, das in Kooperation von Studentinnen und Studenten der Humboldt Universität Berlin, Fachbereich Geschichtsdidaktik, extra erstellt wurde, begleitete die Projektarbeit in den Schulen und steht auch in den kommenden Jahren über die Projekt-Homepage zum kostenlosen Download bereit:

www.ungeziefer-und-kornblumen.de

Hintergrund:

Auf Weisung der DDR-Führung begann am 5. Juni 1952 die „Aktion Ungeziefer“. Als „politisch unzuverlässig“ eingeschätzte Personen wurden aus grenznahen Gebieten zur Bundesrepublik Deutschland in das Landesinnere der DDR deportiert. Bauern, die sich den geplanten LPGs widersetzen, gehörten dazu. Auch angebliche RIAS-Hörer und Westfernsehen-Gucker. Dazu oft Personen, die Kommunikationsorte in ihren Dörfern betrieben: Bäcker, Gastwirte, Kaufleute. Sie alle wurden durch linientreue Genossen aus dem Inland ersetzt. Mißtrauen und perfekte Kontrolle zog in die Dörfern ein.

Kleinere Aussiedlungsaktionen folgten in unregelmäßigen Abständen. Dann, am 3. Oktober 1961, vor 55 Jahren, startete eine zweite, große Aussiedlungsaktion längs der „Westgrenze der DDR“. Deckname im Raum Erfurt: „Aktion Kornblume“.

Bis Ende 1989 wurden diese Zwangsaussiedlungen, für die es keine gesetzliche Grundlage gab, als „Geheime Verschlussache“ behandelt. Mehr als 12 000 Menschen sind davon betroffen, über 5400 allein in Thüringen. Die Drohung, weiteren Repressalien ausgesetzt zu sein, brachte Opfer und Nachbarn zum Schweigen.

* Am Projekt beteiligte Schulen und Jugendeinrichtungen: Apolda: Staatlich regionales Förderzentrum – Bad Salzungen: Dr. Sulzberger-Gymnasium – Breitenworbis: Staatliche Regelschule – Eisenach: AWO-Jugendhaus EastEnd, CVJM, Freie Waldorfschule, Oststadtschule, Pestalozzische Schule – Erfurt: Freie Waldorfschule

Unterstützer und Kontakt:

Ein Projekt von Hans Ferez (Initiator, künstlerischer Leiter) / Träger: Schallwerk-Berlin e.V. / Unterstützer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Landesprogramm DENK BUNT).

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Dank an: Humboldt-Universität Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen, Grenzlandmuseum, Zweiländermuseum Rodachthal, Wartburg-Radio

Projekt-Homepage / Unterrichtsmaterialien: ungeziefer-und-kornblumen.de

Kontakt: Hans Ferez – 0170-4815668 – kontakt@hansferenz.de – www.hansferenz.de